

Fortschrittsbericht 2021 der Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH zur Leadership-Erklärung der ‚Biodiversity in Good Company‘ Initiative

Berichtszeitraum 10/2019 – 11/2021

Coca-Cola Europacific Partners Deutschland ist Mitglied der Initiative ‚Biodiversity in Good Company‘, erkennt die sieben Punkte der Leadership-Erklärung an und setzt diese wie folgt um.

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- Nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- Gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt sowie ggf. vorhandene betriebliche Abhängigkeiten von biologischer Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt, ihre nachhaltige Nutzung sowie die gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile – die drei Kernziele des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) – in das betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement aufzunehmen;
3. das Thema bei einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen zu verankern;
4. überprüfbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden sowie etwaige Herausforderungen zu benennen;
5. Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

1. Unternehmensinformation

Die Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH ist das größte deutsche Getränkeunternehmen. An 14 Standorten in allen Regionen Deutschlands werden von den rund 7.000 Mitarbeitenden 60 verschiedene Markenprodukte in den wichtigsten Segmenten alkoholfreier Getränke produziert und verkauft.

2. Betriebliche Wechselwirkungen mit Biodiversität und Ökosystemleistungen

Als Hersteller von Erfrischungsgetränken sind wir in hohem Maße von biologischen Roh- und Inhaltsstoffen abhängig. Und als Wirtschaftsunternehmen sind wir nicht erst seit der Verabschiedung der SDGs aufgefordert, zur ausreichenden Bereitstellung von Ökosystemleistungen beizutragen. Ressourceneffizienz ist bedeutsam, reicht aber bei Weitem nicht aus, um unsere natürliche Lebensgrundlage zu schützen. Die öffentliche Güter-Diskussion zeigt, dass es bei ökologischer Verantwortung sowohl um den Umgang mit der Natur als Wirtschaftsgrundlage als auch um „unberührte Natur“ geht.

3. Integration von Biodiversität in das betriebliche Managementsystem

Zur effizienten, zielorientierten Steuerung und Kontrolle innerhalb der Organisation setzen wir auf ein integriertes Managementsystem. Dabei ist jeder unserer Produktionsstandorte nach folgenden Standards zertifiziert:

- Lebensmittelsicherheit (DIN EN ISO 22000:2015 + PAS 220 oder FSSC 22000:Version 4.1)
- Qualitätsmanagement (DIN EN ISO 9001:2015)
- Umweltmanagement (DIN EN ISO 14001:2015)
- Energiemanagement (DIN EN ISO 50001:2018)
- Arbeitssicherheit (OHSAS 18001:2007)

Eine Umweltmanagerin steuert zentral die lokalen Umwelt- und Energiekoordinatoren_innen an den Produktionsstandorten und kümmert sich um kontinuierliche Verbesserungen der Umweltleistungen sowie um Projekte zu Biodiversität.

Nachhaltige Beschaffung

2021 wurden die Leitlinien der The Coca-Cola Company für Nachhaltige Landwirtschaft ([Principles for Sustainable Agriculture – PSA](#)) überarbeitet. Die Leitlinien schützen den Erhalt von natürlichen Lebensräumen, Artenvielfalt und Ökosystemen,

stellen Menschenrechte und Rechte am Arbeitsplatz sicher, ebenso wie Tiergesundheit und -wohl und helfen prosperierende Gemeinschaften aufzubauen. Sie zeigen auf, wie unsere Arbeit auf die Wiederherstellung und Verbesserung der biologischen Vielfalt einzahlt. Sie sind eine Fortschreibung der Nachhaltigen Landwirtschaftlichen Leitprinzipien (SAGP) und beschreiben die grundsätzlichen Leitlinien für nachhaltige Landwirtschaft des Unternehmens auf der Grundlage von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kriterien. Wir verpflichten unsere Lieferanten vertraglich, die PSAs und SAGPs einzuhalten. Unabhängige Prüfgesellschaften kontrollieren unsere Lieferanten nach dem Sedex SMETA 6.0 Sozialstandard. Mit der Platin-Auszeichnung von EcoVadis gehören wir weltweit zu dem einen Prozent der CSR-Leistungsträger unter den von EcoVadis bewerteten Unternehmen.

Im Juli 2021 veröffentlichte CCEP (Europa) unseren [Ansatz für Biodiversität und Waldschutz](#) – die unsere Position zu natürlichen Ökosystemen festlegt. Sie baut auf den neuen PSAs auf und den jüngsten Arbeiten der TCCC zur Bewertung von Naturkapital.

Einhaltung international anerkannter sozialer und ökologischer Mindeststandards: Darüber hinaus stellt unser Verhaltenskodex ([Code of Conduct](#)) sicher, dass wir in allen Geschäftsbeziehungen in Übereinstimmung mit allen geltenden Gesetzen, Vorschriften und Richtlinien mit Integrität und Verantwortungsbewusstsein handeln.

Wir setzen auf eine enge Zusammenarbeit und einen offenen Dialog mit unseren Lieferanten.

4. Verantwortliche Bereiche und Funktionen

Nachhaltigkeit ist bei CCEP ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und -kultur. Wesentlich für die erfolgreiche Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Prozessen des Kerngeschäfts ist für uns eine schlanke Organisationsstruktur mit klaren Verantwortlichkeiten. Nachhaltigkeitsthemen haben wir in alle relevanten Steuerungselemente integriert, so auch in unsere Geschäftspläne und in unsere Vorgaben für das Stakeholdermanagement.

Unsere Biodiversitätsagenda wird vorrangig von drei Unternehmensbereichen getrieben, die in enger Abstimmung agieren. Innerhalb von CCEP sind das für das deutsche Geschäft der Nachhaltigkeitsbereich, der Bereich Qualität, Umwelt, Sicherheit und Gesundheit sowie der Einkauf. Darüber hinaus besteht auch ein unternehmensübergreifender Austausch zwischen CCEP und der TCCC. Die Initiierung

und Steuerung von Biodiversitätsprojekten liegt im Nachhaltigkeitsbereich, wobei sich die Kostenübernahme sowohl aus deutschen und europäischen CCEP Budgets als auch aus TCCC Budgets speist. Die interne und externe Kommunikation zu den Projekten wird gemeinschaftlich entsprechend der unterschiedlichen Kommunikationskanäle gesteuert, aber hauptverantwortlich von der Nachhaltigkeitsabteilung geprüft und an die Geschäftsleitung berichtet.

5. Zielsetzungen des betrieblichen Biodiversitätsmanagements

Der europäische [Aktionsplan „Handeln. Verändern.“](#) für CCEP und die Western Europe Business Units mit Zielen, Commitments und Maßnahmen bis zum Jahr 2025 wurde 2017 auf Basis der bisherigen Nachhaltigkeitsschwerpunkte und eines umfangreichen Stakeholderdialogs mit unseren Partnern – NGOs, Politiker_innen, Wissenschaftler_innen, Vertreter_innen der Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Kunden und Mitarbeitenden – erstellt.

Bei vier der sechs Nachhaltigkeitsfelder aus dem Aktionsplan steht Biodiversität besonders im Fokus.

Lieferkette

Die biologische Vielfalt bildet nicht nur unsere Lebensgrundlage, sondern sichert auch unsere Lieferkette von morgen für die Produktion unserer Getränke.

- Wir werden sicherstellen, dass 100 Prozent unserer wichtigsten landwirtschaftlichen Inhaltsstoffe wie Zucker und Rohstoffe wie PET für unsere Verpackungen aus nachhaltigen Quellen stammen.
- Zielwert 2020: 100 Prozent auditierte Lieferanten zu Nachhaltigkeit, Ethik und Menschenrechten

Wasser

Wasser ist eine wichtige Ressource und wichtigster Inhaltsstoff für unsere Getränke. Deshalb ist der sorgsame Umgang mit Wasser einer der Schwerpunkte unseres Umweltmanagements. Unser Wassermanagement setzt an mehreren Punkten an, um die biologische Vielfalt zu fördern.

Wasser schützen

- Wir werden die Wasserquellen, die wir nutzen, für die kommenden Generationen nachhaltig schützen. Wir ergreifen Maßnahmen, damit unsere Wasserentnahme an den Produktionsstandorten keine negativen Auswirkungen auf das Umfeld hat.
- Vermeidung von Wasserentnahme-Risiken an allen Standorten: Durchführung des „Source Vulnerability Programms“

Wasserverbrauch reduzieren

- Wir wollen unseren Wasserverbrauch weiter reduzieren und werden dafür das Wassernutzungsverhältnis in unserer Produktion um 20 Prozent reduzieren (2010-2025) – und zugleich das Thema Wasser bei den Partnern in unserer Lieferkette adressieren.
- Erhöhung der Wasser-Effizienz in unserer Produktion: Senkung des Wasserverbrauchs pro Liter Fertiggetränk (2020: 1,69 Liter pro Liter Fertiggetränk)

Abwasser aufbereiten

- Vermeidung negativer Effekte durch Gebrauchsabwasser:
- Unser Abwasser aus der Produktion bereiten wir – weltweit – so auf, dass es sauber in die Umwelt zurück gelangt.

Wasser schaffen

- Wir werden 100 Prozent des Wassers, das wir in Gebieten mit Wasserstress verwenden, wieder ausgleichen.
- Messbare Schaffung von Wasserverfügbarkeit in Gebieten mit Wasserknappheit (global), Erhöhung von Wasserqualität (Deutschland)

Seit 2010 haben wir in Deutschland den Wasserverbrauch pro Liter Getränk um 18 Prozent gesenkt. Im Schnitt unserer Einweg- und Mehrwegabfüllung gebrauchen wir

aktuell 1,69 Liter Wasser pro Liter Getränk. Damit steht Coca-Cola Deutschland mit einem sehr effizienten Wassermanagement auch im Branchenvergleich gut da.

Klima

Als Marktführer in unserem Segment kommt uns in der Bekämpfung des Klimawandels eine wichtige Rolle zu. Durch kontinuierliche Senkung unserer CO₂-Emissionen möchten wir zur Lösung des Problems beitragen. Wir haben in allen relevanten Bereichen entlang unserer Wertschöpfungskette Maßnahmen umgesetzt, um unseren Klimaeffekt deutlich zu reduzieren. Die Ziele, die wir uns ursprünglich für 2025 gesteckt hatten, haben wir bereits übertroffen. Im Jahr 2020 haben wir eine neue Klimastrategie mit ambitionierten wissenschaftsbasierten Zielen verabschiedet. Bis 2030 wollen wir unsere absoluten Emissionen gegenüber 2019 um 30 Prozent verringern. Schrittweise soll dann bis 2040 CO₂-Klimaneutralität über die gesamte Wertschöpfungskette (beinhaltet Emissionen aus Scope 1, 2 und 3) erreicht werden.

- Nachhaltige Energie: Einsatz von 100 Prozent Ökostrom seit 2015
- Netto-Null-Emissionen bis 2040¹ entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette im Einklang mit der Science Based Targets initiative (SBTi)
- Senkung der Treibhausgas-Emissionen um 30 Prozent bis 2030 (vs. 2019) entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette (beinhaltet Emissionen aus Scope 1, 2 und 3). Zusätzlich zu der bereits absolut erreichten Reduktion von 30,5 Prozent im Zeitraum 2010–2019.
- Wir erwarten von allen unseren Lieferanten die Festlegung von wissenschaftlich fundierten Zielen, mit denen sie ihre Emissionen reduzieren und die Verpflichtung, bis 2023 zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu nutzen.
- Energie-Effizienz: Senkung des Energieverbrauchs pro Liter Fertiggetränk; Einsatz von energieeffizienten Kühlgeräten im Markt
- Naturnahe Umgestaltung von Firmengeländen (Projekt 2020 gestartet)
- Umstellung auf E-Mobilität (Gabelstapler in den Lägern sowie 2.300 Dienst- und Funktionswagen inkl. Förderung der Ladeinfrastruktur)

¹ Übersicht zum Handlungsfeld Klimaschutz <https://www.coca-cola-deutschland.de/verantwortung/klima>

- Transport auf der Schiene: Wir produzieren weitgehend regional. Dort, wo das nicht möglich ist, setzen wir für unsere Getränke Transporte auf Langstrecken verstärkt auf die Nutzung des Schienenstreckennetzes (2020: Einsparung von 1,7 Mio. Lkw-Kilometern und 1.000 t CO₂)

Gesellschaft

Engagement für den Erhalt von Biodiversität ist auch ein Engagement für die Gesellschaft und das Klima.

- Finanzielle Unterstützung von Biodiversitätsprojekten
- Kommunikative Unterstützung von Biodiversitätsanliegen mit der Kraft unserer Marken durch entsprechende Markenprogramme
- Naturschutz mit Naturerlebnis verbinden

Im Zuge unseres Corporate Volunteerings bieten wir Mitarbeitenden seit Jahren die Möglichkeit, sich zwei Tage ökologisch oder sozial während der Arbeitszeit zu engagieren. 2019 nahmen mehr als 900 Mitarbeitende das Angebot wahr und leisteten über 5.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. 2021 konnten aufgrund der COVID-19-Kontaktbeschränkung deutlich weniger Freiwilligeneinsätze durchgeführt werden (1.068 Stunden), dafür aber neue Onlineeinsätze angeboten werden.

- Umweltbildung überzeugend gestalten

Themen wie Renaturierung, CO₂ Kompensation etc. sind oftmals sehr komplex und schwer zu greifen. Die Herausforderung besteht darin, die Themen erlebbar zu machen. So klären wir seit nunmehr sieben Jahren gemeinsam mit den>NNL (z. T. auch in Kooperation mit unserem Partner „Deutscher Nachhaltigkeitspreis“) über die Bedeutung von Biodiversität für Unternehmen, NGOs, Zivilgesellschaft und Politik im Rahmen von Studentenwettbewerben auf. Jedes Jahr arbeiten rund 30 Studierende aus unterschiedlichen Universitäten an der Fragestellung der zukünftigen Rolle von Biodiversität. Neben Impulsvorträgen, interaktiven Übungen und Diskussionsrunden wird Naturschutz und Artenvielfalt beim Anpacken auf Streuobstwiesen wahrhaft „anfassbar“. Eine besondere Auszeichnung erhielt dabei unsere „Sommerakademie Vielfalt 2019“ für Studierende mit Migrationshintergrund im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald – sie wurde als „Ausgezeichnetes Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt“ gewürdigt.

Im Rahmen der Überarbeitung des Nachhaltigkeitsaktionsplanes wird aktuell an konkreten Commitments und messbaren, Zeit gebundenen Zielen für Biodiversität gearbeitet, um den Stellenwert des Themas noch deutlicher herauszustellen.

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Nachhaltigkeitsaktionsplan setzt ehrgeizige, aber realistische Ziele. Er besteht aus sechs Handlungsfeldern: den drei wesentlichen Schwerpunkten („transformational leadership priorities“) Getränke, Verpackungen und Gesellschaft sowie den drei grundsätzlichen Herausforderungen für das Geschäft („responsible business behaviors“) Wasser, Klimaschutz und Nachhaltige Lieferkette.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von CCEP und sämtliche damit verbundenen Aktivitäten sind an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet. Sie bietet ebenso die Grundlage für die Umsetzung von Standards wie den Global Compact-Prinzipien, den International Labour Organization (ILO)-Konventionen sowie Lebensmittelsicherheits-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards. Damit ist der Aktionsplan klare Richtschnur dafür, wie wir die Stärke unserer Marken und unseres Geschäfts nutzen, um einen positiven und verantwortungsvollen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft zu leisten. Der schonende Umgang mit Ressourcen, insbesondere im Rahmen des Wasser- und Klimamanagements, sowie der nachhaltigeren Beschaffung, ist fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Denn biologische Vielfalt bildet nicht nur unsere Lebensgrundlage, sie sichert auch unsere landwirtschaftliche Lieferkette von morgen.

6. Biodiversität in der Unternehmensberichterstattung

Seit 2009 berichten wir unseren Stakeholdern und der interessierten Öffentlichkeit transparent über unsere Fortschritte und unser Nachhaltigkeitsengagement in Deutschland. Die jährlichen Berichte und Updates² umfassen die wichtigsten Aktivitäten, Herausforderungen und Kennzahlen, aber erst seit 2017 gehen wir explizit auf unsere Biodiversitätsprojekte ein. Mit der Unterzeichnung der BIGC Leadership Erklärung verpflichten wir uns zudem zur regelmäßigen Biodiversitätsberichterstattung.

² Alle Berichte der letzten 12 Jahre stehen auf www.coca-cola-deutschland.de/verantwortung/nachhaltigkeitsberichte zum Download zur Verfügung

Dieses Dokument stellt unseren ersten Fortschrittsbericht für den Zeitraum 10/2019–11/2021 dar.

Neben dem Reporting für die deutsche Business Unit, wurde für das Gesamtunternehmen 2021 der dritte Integrated Report sowie der fünfte Sustainability Stakeholder Progress Report (Nachhaltigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2020 veröffentlicht. Dieser integrierte Bericht folgt den GRI-Standards der Global Reporting Initiative in Übereinstimmung mit der Option „Core“. Außerdem setzt er die Anforderungen des Global Compact der Vereinten Nationen um.

CCEP wurde 2020 vom Carbon Disclosure Project (CDP) als eines von nur 60 Unternehmen in den beiden Kategorien Wasser und Klima erneut in der so genannten A-Liste der renommierten Nichtregierungsorganisation CDP geführt – wie schon in den vier Jahren zuvor. Die A-Liste würdigt alle Unternehmen, die sich beispielhaft für eine nachhaltige Zukunft engagieren. Fast 9.600 Unternehmen hatten ihre Umweltdaten für eine unabhängige Bewertung zur Verfügung gestellt.

CCEP ist auch 2020, zum fünften Mal in Folge, wieder im Dow Jones Sustainability Index (DJSI) gelistet, sowohl im DJSI Europe Index als auch im DJSI World Index. In dem weltweiten Index sind wir eines von vier, im europäischen Index eines von drei gelisteten Getränkeunternehmen. Die Höchstzahl von 100 Punkten konnten wir in sechs Kategorien erreichen: Klimastrategie, wasserbezogene Risiken, Umweltberichterstattung, betriebliche Ökoeffizienz, Umweltpolitik und Managementsysteme sowie Sozialberichterstattung. In der Gesamtwertung erreichten wir wie im Vorjahr 89 von insgesamt 100 möglichen Punkten.

7. Stakeholderdialoge und Kooperationen

Um den Schutz biologischer Vielfalt in der Gesellschaft voranzubringen, setzen wir vor allem auf Dialog und Kooperationen.

Seit 2012 sind wir Unterstützer der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Dachverband der Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparke und Wildnisgebiete in ganz Deutschland und seit 2015 offizielles Fördermitglied.

Seit 2019 arbeiten wir projektbezogen mit der Heinz Sielmann Stiftung. In diesen Partnerschaften setzen wir Naturschutzprojekte um, die Biodiversität nicht nur als Lieferkettenmanagement verstehen, sondern die Vielfalt von Ökosystemen und Arten ganzheitlich in den Blick nehmen.

Mit der Mitgliedschaft bei „Biodiversity in Good Company“ möchten wir dieses Engagement weiter aufbauen und uns gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Kunden und Lieferanten die Entwicklung naturverträglicher Technologien, Produkte und Dienstleistungen beschleunigen und für den Schutz und die nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt eintreten. Der unternehmensübergreifende Austausch und Wissenstransfer soll die Integration von Biodiversität ins betriebliche Nachhaltigkeitsmanagement vorantreiben.

Die große Herausforderung für alle Projekte zur Biodiversität ist die Schwierigkeit der Messbarkeit. Anders als beim CO₂-Fußabdruck zeigt der Versuch, den Erhalt biologischer Vielfalt durch einzelne Projekte zu messen und in Zahlen zu fassen, die große Komplexität des Themas. Dass der Erhalt eines Lebensraums für 140 Brutvogelarten symbolisch mehr wiegt als die pure Menge des aus einem alten Flussarm entfernten Schlammes ist offensichtlich. Daher haben wir zusätzlich zu unseren Projekten auch die Grundlagenarbeit der NNL zur Schaffung von „Naturschutzzertifikaten“, die diese Herausforderung zu bewältigen helfen, aktiv unterstützt.

Auszug aus der Projektliste:

2021: Moor vor Trockenheit schützen

- Renaturierung des Kalkflachmoores im Biosphärenreservat Schaalsee zusammen mit den NNLs: um den Grundwasserstand des Moores anzuheben, wurden Entwässerungsgräben verschlossen und regulierbare Staue gebaut
- Insgesamt werden bis 2027 92 Mio. Liter Wasser im Gebiet gehalten, durch die anteilige Projektfinanzierung zum Schutz dieses wertvollen Biotops liegt unser Beitrag bei 9,2 Mio. Liter Wasser

2020: Naturnahe Umgestaltung von Firmengeländen

- Prüfungen und Vorbereitungen für die naturnahe Umgestaltung von ersten Firmengeländen

2019: Bau von Nisthilfen für Wildbienen

- Zusammen mit der Heinz Sielmann Stiftung starteten wir ein Projekt zum Schutz von Wildbienen. Insgesamt 20 Nisthilfen werden im Rahmen von Corporate-Volunteering-Einsätzen bis 2023 errichtet. Die Kombination aus Wissensvermittlung und praktischer Anwendung befähigt unsere

Mitarbeitenden im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zum eigenverantwortlichen Handeln für den Schutz der biologischen Vielfalt.

2016-2019: Beitrag zum Erhalt und zur Entstehung genetischer Vielfalt auf Streuobstwiesen

- Inwertsetzung von Naturschutz
Mit den Naturschutzzertifikaten der NNL kann biologische Vielfalt messbar geschützt werden. Jedes Zertifikat sichert 1 qm biologische Vielfalt für 1 Jahr (Streuobstwiesen, Wälder oder Moore). Der Quadratmeter als greifbares Äquivalent ermöglicht es Biodiversität zu operationalisieren. Mit Hilfe der The Coca-Cola Foundation konnten zum Start der Plattform naturschutzzertifikate.de insgesamt bereits 75.000 qm wertvoller Natur- und Kulturlandschaft für 10 Jahre geschützt werden. Die Projektflächen haben Vorbildcharakter und dienen als Beispiel für andere Unternehmen.
- Zusammen mit den NNL Erhalt von Wiesen in den Biosphärengebieten Rhön, Schwäbische Alb und Thüringer Wald, die zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa zählen und einen Rückzugraum für über 5.000 Tier- und Pflanzenarten darstellen
- Die Vielfalt wirtschaftlich genutzter Obstsorten wurde in den letzten Jahren stark reduziert. Alte Sorten, die früher weitverbreitet waren, sind heute nur noch selten zu finden, hier gilt es die Vielfalt zu bewahren, auch um bei etwaigen Klimaveränderungen resistenterer Sorten zu erhalten.
- Attraktivität für ökologische Bewirtschaftung stärken: Bewirtschafter_innen erhalten angemessene und langfristige Honorierung für die nachhaltige Pflege der Streuobstwiesen
- Zusammenbringen und Förderung von Austausch von Biodiversitätsexperten_innen und lokalen Stakeholdern
- Umweltbildung erlebbar machen: Durchführung von drei Studierendenwettbewerben, Roundtables mit Kunden und Lieferanten sowie Corporate Volunteering Einsätzen

2018: Partnerschaft mit Trinkwasserwald® e. V.

- Im Rahmen dieser Kooperation werden jedes Jahr Nadelwaldkulturen in Niedersachsen gezielt mit Laubbäumen unterpflanzt, um die

Trinkwasserneubildung zu fördern. Mitarbeitende unterstützen die Pflanzaktionen im Rahmen des Corporate Volunteering Programms.

2017: Voting von Biodiversitätsprojekten

- Die Marke ViO förderte in ganz Deutschland zusammen mit den NNL Naturschutzprojekte, die sogenannten „ViOtope“. Verbraucher_innen konnten im Voting unter 16 Projekten der NNL abstimmen, die eine Förderung erhielten.

2013-2016: Naturkapital schützen

- Durch die Renaturierung der Alten Elbe bei Klieken seitens der The Coca-Cola Foundation zusammen mit den NNL konnten 55.000 m³ Oberflächenwasser als Lebensraum für über 140 Brutvogelarten sowie zahlreiche Pflanzenarten im UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe erhalten werden und eine Schutzzone für Überschwemmungen errichtet werden.
- Die Renaturierung des Altwasserarms zählt zu einem von 200 Projekten in über 70 Ländern mit denen Coca-Cola weltweit 153 Prozent des Wasserverbrauchs für ihre Getränke wieder an Natur und Kommunen zurückgeben hat